

Nachruf

Dr. Fritz Böck (1946–2003)¹

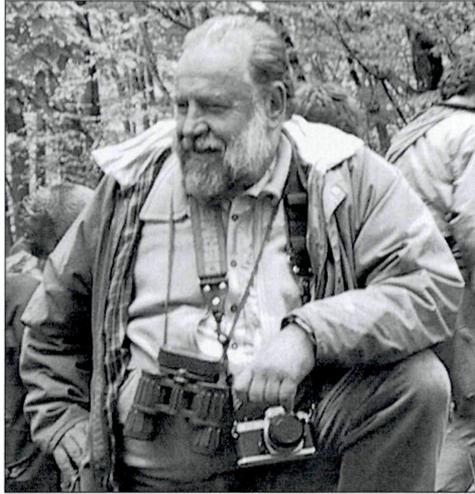


Foto: Gert BACHMANN

Fritz Böck ist am 14. 2. 2003 – völlig unerwartet – am Weg zu einer Besprechung in das Institut, verstorben.

Wir haben eine hohe fachliche Kompetenz und Autorität auf dem Gebiet der Biologie und Naturschutzökologie der Wirbeltiere verloren.

Es ist aber vor allem auch sein warmherziges Wesen, sein großes Verständnis für die Sorgen von anderen, die ihn zu so einem wichtigen Teil der Wiener Biologenschaft gemacht haben, und die wir sehr vermissen.

Ich kannte Fritz Böck seit Beginn seines Zoologiestudiums, vor allem aus der gemeinsamen und sehr prägenden Zeit am Neusiedlersee, wo die Wiener Ornithologie ihren Schwerpunkt hatte und wir Limnologen uns im Rahmen einer Ökosystemstudie Neusiedlersee des Internationalen Biologischen Programms (1967–1973) in der Vogelwarte in Neusiedl/See einmieteten. Dadurch kam es zu einer langjährigen, guten Zusammenarbeit und Kooperation.

Nach Abschluss seines Doktoratsstudiums mit einer Dissertation über „Untersuchungen der lokomotorischen Aktivität von heimischen Singvögeln im Hinblick auf ihre Nahrungsaufnahme“ die von Friedrich SCHALLER betreut wurde, gelang es diesem, 1973 eine neue Stelle am Zoologischen Institut mit Arbeitsort im Tiergarten Schönbrunn zu schaffen. Damit war eine feste Basis für eine intensive Verbindung zwischen Universität und Tiergarten gelegt, und für Fritz Böck ein seinen Interessen und Fähigkeiten optimal entsprechendes Arbeitsfeld geschaffen. Er war ja von Kindheit an von der Biologie von Wirbeltieren fasziniert und schon während seiner Mittelschul- und Studentenzeit in den

¹ (Auszug aus der Trauerrede)

Ferien immer wieder als Tierpfleger in Schönbrunn tätig gewesen. Von 1973 bis 1992 wurde der Tiergarten sein akademischer Arbeitsschwerpunkt, stark vernetzt mit dem Zoologischen Institut, wo er über Lehre und Forschung eingebunden blieb. Nach der Pensionierung von Walter Fiedler übernahm er von November 1988 bis März 1992 die Direktion des Tiergartens.

Nach der Privatisierung von „Schönbrunn“ kehrte er an die Universität zurück. Die Aufgabe seiner tieregärtnerischen Tätigkeit, der sein uneingeschränktes Interesse galt, war für ihn sehr schmerzhaft, aber durch die getroffene politische Entscheidung unumgänglich geworden. Obwohl er die positive Entwicklung von Schönbrunn im letzten Jahrzehnt durchaus zur Kenntnis nahm, war er bis zuletzt über die Entscheidung, den Tiergarten aus der offiziellen Verantwortung des Bundes zu entlassen, sehr unglücklich. Er vertrat den Standpunkt, dass die Bedeutung von Tiergärten als Arche Noah für den Artenschutz und als Bildungsstätte für den Naturschutz ein Anliegen sein sollte, das die volle Unterstützung des staatlichen Gemeinwesens verdient.

Von 1992 bis zu seinem Tod widmete er seine Arbeit der Universität.

Es entsprach seiner freilandökologischen Orientierung, dass er bei der Institutsgründung des Institutes für Ökologie und Naturschutz sich diesem angeschlossen hat, ohne seine zoologische Schwerpunktsetzung oder sein Lehrangebot ändern zu müssen.

Fritz war ein hervorragender Lehrer, der sein umfassendes fachliches Wissen mit großer Begeisterung vermitteln konnte. Er hat immer darauf gedrängt, Hörsaal-Vorlesungen mit einem Unterricht im Freiland zu verbinden. Exkursionen und Freilandpraktika waren seine bevorzugte Unterrichtsform. Zum Beispiel hat er bereits in den 70er Jahren interdisziplinäre Projekt-Praktika von Zoologen und Botanikern auf der Insel Krk organisiert, die durchaus als Modell für die modernen Lehr-Konzepte des Ökologie-Studiums angesehen werden können. Er hat seine Erfahrungen in einer Publikation: „Didaktische Präsentation eines extremen Ökosystems am Beispiel der Krk-Exkursion des Zoologischen Institutes der Universität Wien“ in den Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie, 1983 präsentiert, sein Konzept eines interdisziplinären Feldpraktikums, das über viele Jahre durchgeführt wurde, und das Anlass für eine Reihe von Legenden in der Biologenschaft geworden ist. Seine umfassenden Kenntnisse, seine Fähigkeit, das große Wissen sehr klar und mit großer Begeisterung zu vermitteln, und seine ausgeglichene und lebenswerte Persönlichkeit, haben Fritz Böck zu einem sehr gefragten Partner bei vielen Lehrveranstaltungen gemacht. So war er ganz maßgeblich an der Entwicklung eines Praktikums über Süßwasserwirbeltiere beteiligt, das sich vor allem auch wegen seiner freilandökologische Orientierung und der Verschneidung mehrerer Fachbereiche großer Beliebtheit erfreut.

Viele gemeinsame Exkursionen werden mir immer unvergesslich bleiben: zum Beispiel die limnologische Exkursion 1982 durch das damalige Jugoslawien und Albanien, an den Ohrid- und Skutari-See, die ökologische Exkursion nach Uganda, die uns auf den Ruwenzori – zu den Quellen des Nils – führte und die von Fritz Böck angeregt worden war, oder die gemeinsamen Exkursionen in das Donaudelta in den letzten Jahren: Fritz war immer – in den heimischen und tropischen Gebieten – eine Quelle des Wissens und ein liebenswerter Reisegefährte.

Fritz Böck war von seiner Arbeitsweise her mit Leib und Seele ein Feldbiologe. Seine Erkenntnisse leitete er von Beobachtungen an Tieren in ihrem natürlichen Lebensraum ab. Neben der Vogelfauna galt sein Interesse vor allem den Säugetieren. Sein langjähri-

ges und bevorzugtes Studienobjekt waren die Steinböcke des Kaunertales in Tirol, eine Population, die er über fast zwei Jahrzehnte hinweg beobachtete.

Er war sehr engagiert in der Wiedereinbürgerung von Großsäugern wie Bär oder Luchs und hat viele derartige Projekte mit seinem Rat unterstützt. Seine große fachliche Liebe gehörte aber den großen Tierherden Ostafrikas, wo es ihn immer wieder hingezogen hat.

Seine Publikationstätigkeit war zwar durch seine berufliche Tätigkeit im Tiergarten eingeschränkt. Er hat aber trotzdem eine Reihe sehr wichtiger und interessanter wissenschaftlicher Arbeiten verfasst. Ich möchte nur einige anführen, um sein breites wissenschaftliches Interesse zu dokumentieren:

Aus der „Neusiedler Zeit“ (etwa von 1966 bis 1974) stammt – neben vielen Einzelbefunden – ein sehr wichtiger Beitrag über die „Birds of Neusiedlersee“ in der monografischen, wissenschaftlichen Bearbeitung des Sees von Heinz LÖFFLER (1979). Gemeinsam mit Gerd AUBRECHT fasste er die wesentlichen Ergebnisse der langjährigen Wasservogelzählungen, an denen eine große Zahl von Mitarbeitern beteiligt war, als Buch im Rahmen der „Grünen Reihe“ zusammen (AUBRECHT & BÖCK 1985). Wichtige natur-schutzrelevante Schlüsse wurden aus diesen Beobachtungen abgeleitet, z. B. über die Bedeutung von Uferstrukturen der Donau für die Wasservögel. Eine größere Zahl von Arbeiten widmet sich dem Thema Tiergartenbiologie, ihrer zentralen Aufgabenstellung und Rechtfertigung und einer möglichst artgerechten und ökologischen Haltung von Tieren in Zoos. Eine zusammenfassende Darstellung erfolgte unter dem Titel „240 Jahre Tiergarten Schönbrunn“.

Eine Reihe von Arbeiten sowie zwei wissenschaftliche Filme sind seinen Untersuchungen der Ökoethologie der Steinböcke des Kaunertales gewidmet (z. B. BÖCK & REITER 1994).

Diese wenigen Beispiele zeigen nicht nur sein breites Interessengebiet, sondern auch seine Fähigkeit, wichtige Verallgemeinerungen aus seinen Feldbeobachtungen abzuleiten.

Mit dem Tod von Fritz BÖCK bedauern wir den Verlust einer kritischen und konstruktiven Stimme der Wiener Biologie. Er hat stets nach neuen Vorstellungen gesucht, und er war ein wichtiger Stimulus, wenn es darum ging, eingefahrene Konzepte zu hinterfragen.

Wir bedauern vor allem aber den Verlust eines äußerst liebenswerten Kollegen und Freundes. Es ist mir ein Trost zu wissen, dass er in Zukunft in vielen unserer Gesprächs- und Tafelrunden gegenwärtig bleiben wird.

Auszug aus der Publikationsliste von Dr. Fritz Böck

ASPÖCK H., KUNZ CHR., PICHER O. & BÖCK F., 1973: Virologische und serologische Untersuchungen über die Rolle von Vögeln als Wirte von Arboviren in Ostösterreich. Zbl. Bakt. Hyg., I. Abt. Orig. A 224, 156–167.

BÖCK F., 1974: Vögel des Rohrwaldes und am freien See, 116–137 und Die Säugetiere im Seegebiet, 137–139. In: LÖFFLER H., Der Neusiedlersee – Naturgeschichte eines Steppensees. Wien–München–Zürich.

BÖCK F. & SCHERZINGER W., 1975: Ergebnisse der Wasservogelzählungen in Niederösterreich und Wien aus den Jahren 1964/65 bis 1971/72. Egretta 18/2, 34–53.

- BÖCK F., 1975: Der Bestand des Graureihers (*Ardea cinerea*) in Österreich. *Egretta* 18/2, 54–64.
- BÖCK F., 1975: Angaben zur Brutbiologie der Mittelmeersilbermöwe (*Larus argentatus michahellis*). *Egretta* 18/2, 65–66.
- BÖCK F., 1975: Die Bedeutung der Donau als Rastplatz überwinternder Entenvögel (Anatidae). *Verh. Ges. f. Ökologie*, Wien 1975, 241–245.
- BÖCK F. & WALTER W., 1976: Zur Vogelfauna der Insel Krk und benachbarter Inseln der Kvarner Bucht. *Egretta* 19/1–2, 11–23.
- BÖCK F., 1976: Vogelhaltung im Tiergarten Schönbrunn. In: FIEDLER W. (ed.), *Tiergarten Schönbrunn – Geschichte und Aufgabe*. 124–131. *Verband der wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs*.
- BÖCK F., 1978: Tiergarten Schönbrunn – ein Portrait. In: KELLER H. & SCHMIDT Chr., *Das Buch vom Zoo*. 141–145. Luzern–Frankfurt.
- BÖCK F., 1979: Birds of Neusiedlersee. In: LÖFFLER H. (ed.), *Neusiedlersee: the Limnology of a shallow lake in Central Europe*. 439–474. *Monographiae Biologicae*. Dr. W. Junk Publishers, The Hague–Boston–London.
- BÖCK F., 1981: Die Stockenten (*Anas platyrhynchos* L.) im Stadtbereich von Wien. *Egretta* 24, Sonderheft, 14–21.
- BÖCK F., 1983: Die Entwicklung der überwinternden Wasservogelbestände im Bereich des Donau-stausees Altenwörth in Niederösterreich. *Verh. Ges. f. Ökologie*, Mainz 1981, 393–398.
- BÖCK F., 1983: Didaktische Präsentation eines extremen Ökosystems am Beispiel der Krk-Exkursion des Zool. Institutes der Universität Wien. *Verh. Ges. Ökol.*, Mainz 1981, 649–652.
- AUBRECHT G. & BÖCK F., 1985: Österreichische Gewässer als Winterrastplätze für Wasservögel. Auswertung der „Mittwinterzählungen“ 1970–1983 der „Österreichischen Gesellschaft f. Vogelkunde“. *Grüne Reihe des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz*, Band 3, Wien, 270 pp.
- BÖCK F., 1992: Vogelhaltung im Tiergarten Schönbrunn 1987–1991. *Aktuelles aus der Vogelwelt* 7, 237–241 (Teil 1), 8, 273–276 (Teil 2), 9, 301–307 (Teil 3).
- BÖCK F., 1992: Kampfverhalten des Alpensteinbocks (*Capra ibex* Linné 1758, Bovidae). Film C 2545 des ÖWF Wien. *Österr. Bundesinst. f. d. wiss. Film* 44, 33–38.
- BÖCK F., 1993: Die Vögel Wiens. *Schriften Ver. Verbr. Naturwiss. Kenntn.* Wien 132, 161–193.
- BÖCK F., 1994: Die Bedeutung von Uferstrukturen und Begleitgewässern der Donau für Wasservögel. *Wiss. Mitt. NÖ Landesmuseum* 8, 15–22.
- BÖCK F. & REITER K., 1994: Unterschiedliche Standortwahl bei Alpensteinbock (*Capra ibex ibex* L.), Gemse (*Rupicapra rupicapra* L.) und Reh (*Capreolus capreolus* L.) in einem Seitental des Kaunertales in den Ötztaler Alpen (Verpeil, Tirol). *Verh. Ges. Ökol.* 23, 77–84.
- BÖCK, F. (1995): 240 Jahre Tiergarten Schönbrunn. *Schriften Ver. Verbr. Naturwiss. Kenntn.* Wien 134, 209–266.

Fritz SCHIEMER